Bericht aus dem Bundeshaus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rüstungsprogramm 2005

Der **Bundesrat** hat das Rüstungsprogramm 2005 (RP 05) zuhanden der eidgenössischen Räte **verabschiedet**. Das RP 05 enthält **Verpflichtungskredite** von total 1020 Mio. Franken zum Kauf von neun verschiedenen Systemen.

Die Beschaffung der neun Systeme ist auf die **Streitkräfte-Entwicklungsplanung** abgestimmt und entspricht einem **militärischen Bedürfnis**. Des Weiteren steht sie mit den Beschlüssen des Bundesrates vom **11. Mai 2005** zum Entwicklungsschritt der Armee 2008/2011 im Einklang.

Umfang der Beschaffungen

Mit dem RP 05 soll u.a. folgendes Material beschafft werden:

Integriertes Funkaufklärungs- und Sendesystem (IFASS)

IFASS dient dem Erfassen, Verdichten, Triagieren, Aufbereiten und nötigenfalls Stören elektromagnetischer Ausstrahlung von Funksystemen. Es kann für alle drei Armeeaufträge eingesetzt werden:

- Bei subsidiären Sicherungseinsätzen kann IFASS dazu dienen, die drahtlose Kommunikation gewaltbereiter Gruppierungen zu erfassen und zu lokalisieren und im Falle eines Einsatzes von Gewalt zu stören. Im Weiteren kann das System zur Lokalisierung von Funkstörungen eingesetzt werden.
- In der Raumsicherung und Verteidigung dient die IFASS dazu, die drahtlose Kommunikation gegnerischer Kräfte aufzuklären, zu lokalisieren und nötigenfalls zu stören. Die Luftraumüberwachung und Luftabwehr wird dadurch gestärkt, dass Funkabstrahlungen es erleichtern, Flugobjekte zu erfassen und zu identifizieren, die via Radar nur schwer zu erfassen sind.
- Der Einsatz von IFASS ist auch in friedensfördernden Operationen denkbar (beispielsweise die Erfassung, Lokalisierung und allenfalls Störung der Kommunikation gewaltbereiter Gruppierungen).

Das System hat dadurch noch an Bedeutung gewonnen, als auch paramilitärische, terroristische oder kriminelle Gruppierungen zur Führung, Koordination und Nachrichtenbeschaffung immer mehr drahtlose Kommunikation einsetzen.

Die EKF-Schule 64 in Jassbach ist seit 1979 Ausbildungskompetenzzentrum der EKF-Formationen der Führungsunterstützungsbasis. Sie ist Teil des Lehrverbands Übermittlung und Führungsunterstützung 1 (Uem/FU) des Heeres. Die EKF-Schule 64 in Jassbach wird auch weiterhin das EKF-Ausbildungskompetenzzentrum bleiben. Beim IFASS wird die Grundausbildung zentral in Jassbach geführt. Die übrige luftwaffenspezifische Fachausbildung verbleibt in der Verantwortung des Lehrverbands Führungsunterstützung der Luftwaffe 34 (FLUW).

Überblick Rüstungsprogramm 2005. Verpflichtungskredite

Beschaffungen	Kredit in Mio. Fr.	Kredit in Mio. Fr.
Führung und Aufklärung in allen Lagen		**460,0**
■ Integriertes Funkaufklärungs- und Sendesystem (IFASS)	395,0	
■ Taktisches Kurzwellenfunksystem SE 240 (HF-Funksystem)	65,0	
Logistik		**65,0**
■ Sanitätsfahrzeug Piranha I, 6x6 (Umbau Panzerjäger)	38,0	
■ Verpflegungssortiment	27,0	
Schutz und Tarnung		**25,0**
■ ABC-Dekontaminationssystem	25,0	
Mobilität		**310,0**
■ Leichter Transport- und Schulungshelikopter (LTSH)	310,0	
Waffenwirkung		**160,0**
■ Laserschuss Simulator für die persönliche Ausrüstung und Bewaffnung (LASSIM PAB)	38,0	
■ Neues Cockpit PC-7	36,0	
■ Elektronische Schiessausbildungsanlage für den Schützenpanzer 2000 und für den Schiesskommandanten der Artillerie (ELSA Spz 2000/ELSA SKdt)	86,0	
Total Verpflichtungskredite		**1020,0**

Fahrplan des Rüstungsprogramms 2005

25. 5. 2005	materielle und formelle Beschlussfassung durch den Bundesrat
15. 8 2005	Materialvorführung in Thun
16. 8. 2005	Behandlung durch die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates
Herbstsession 2005	Behandlung durch den Nationalrat
Oktober 2005	Behandlung durch die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates
Wintersession 2005	Behandlung durch den Ständerat

Leichter Transport- und Schulungshelikopter (LTSH)

Mit der Ablösung der heute rund 45-jährigen Alouette-III-Flotte durch einen neuen Leichten Transport- und Schulungshelikopter (LTSH) wird die Zusammensetzung der Helikopterflotte der Armee optimiert. Mit den Transporthelikoptern TH 98 Super Puma bzw. TH 98 Cougar verfügt unsere Armee über genügend Helikopter mittlerer Transportkapazität. Es ist geplant, in den nächsten Jahren die TH 89 Super Puma mit einem Upgrade-Programm technisch an die TH 98 Cougar anzugleichen, um im Bereich der Ausbildung und des Einsatzes möglichst grosse Synergien nutzen zu können. Mit der Beschaffung des LTSH soll die Pilotenausbildung weiterhin sichergestellt und das Bedürfnis nach kleiner Transportkapazität abgedeckt werden. Der LTSH hat eine dem TH 98 teilweise ähnliche Cockpitphilosophie und Bedienungscharakteristik, was eine erleichterte Umschulung auf die Flotte TH 89/98 ermöglicht. Somit können die Piloten auf beiden Helikoptertypen eingesetzt werden.

Im Rahmen aller Operationstypen (subsidiäre Unterstützung der zivilen Behörden, Friedensförderungs-, Raumsicherungs- und Verteidigungsoperationen) sind Lufttransporte für unterschiedliche Bedürfnisse notwendig. Mit Helikoptern können u.a. Truppen- und Passagiertransporte inklusive VIP, Lastentransporte sowie Such- und Rettungseinsätze durchgeführt werden. Sie können zudem für Aufträge ziviler Behörden für Löscheinsätze, zur Überwachung von Grenzabschnitten zu Gunsten des Grenzwachtkorps und zur Unterstützung der Polizei eingesetzt werden. Die bestehende Flotte TH 89/98 deckt die mittleren Transportkapazitäten ab. Um die kleinen Lufttransportbedürfnisse effizient und kostengünstig abdecken zu können, ist neben dem TH 89/98 noch ein kleinerer Helikopter notwendig.

Mit den LTSH können folgende Aufgaben durchgeführt werden:

- Transport von Passagieren
- Transport von Innen- und Aussenlasten
- Löscheinsätze
- SAR-Einsätze und Rettungswinde als Unterstützung der Flotte TH 89/98
- Überwachungsflüge und Unterstützungseinsätze inklusive Abseilen.

Sowohl für die Basis- und Weiterausbildung wie auch für das regelmässige Training von ausgebildeten Besatzungen ist ein Flugsimulator vorgesehen, welcher die Schulung aller relevanten Einsatz- und Notverfahren erlaubt. Dadurch kann zum einen eine bedeutende Anzahl Ausbildungs- und Trainingsstunden auf dem Helikopter eingespart werden. Des Weiteren kann die Flugsicherheit durch den Simulatoreneinsatz positiv beeinflusst und die Umweltbelastung reduziert werden. Die Möglichkeit einer Mitbenutzung von Simulatoren durch Dritte wird geprüft.

Volkswirtschaftliche Auswirkungen

Im vorliegenden Rüstungsprogramm ist eine namhafte Beteiligung der Schweizer Industrie vorgesehen. Der Schweizer Wertschöpfungsanteil von mehreren hundert Millionen Franken ist von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Immobilienbotschaft VBS 2006

Die vom **Bundesrat** zuhanden der eidgenössischen Räte verabschiedete Immobilienbotschaft VBS 2006 enthält **Verpflichtungskredite** im Gesamtbetrag von **326,978 Mio. Franken**.

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates hat die verschiedenen Bauprojekte Mitte Juni 2005 besucht und nach Diskussion der Botschaft den entsprechenden Bundesbeschluss mit 9 zu 0 Stimmen genehmigt.

Überblick Immobilienbotschaft VBS 2006. Verpflichtungskredite

Rubrik	Kredit in Mio. Fr.	Kredit in Mio. Fr.
Rubrik Immobilien (Um- und Neubauten)		**200,478**
Verteidigung ■ Bure JU, Waffenplatz, Gefechtsausbildungszentrum (GAZ) West, Neubau für Simulatoren	32,7	
Verteidigung ■ Schweiz, Einsatzzentrale der Führungsunterstützungsbasis, Büro-Technik-Trakt, Neubau	17,4	
Verteidigung ■ Wangen/Dübendorf ZH, Militärflugplatz, skyguide-Neubau, Transfer EDV und Kommunikationssysteme der Luftwaffe (Zusatzkredit)	11,5	
Verteidigung ■ Weitere Objekt- bzw. Zusatzkredite	138,878	

Rubrik	Kredit in Mio. Fr.	Kredit in Mio. Fr.
Rubrik Vertragliche Leistungen		**16,5**
Die Finanzierung von vertraglich geregelten Beitragsgeschäften des VBS an Immobilienvorhaben mit Dritten erfolgt über die Rubrik Vertragliche Leistungen. Es handelt sich um Verpflichtungsbeiträge für bauliche Massnahmen mit einem militärischen Bedürfnis in Anlagen der Kantone, der Gemeinden, der swisscom AG, der Schweizerischen Bundesbahnen und der Schweizerischen Post sowie von zivilen Partnern und Korporationen. Das gemeinsame Bauen ermöglicht die Abdeckung von militärischen Bedürfnissen bei gleichzeitigem Nutzen von Synergien.		
Rubrik Immobilienunterhalt und Liquidationen		**110,0**
Darunter fallen Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen an bestehenden militärischen Immobilien, energietechnische Massnahmen, nicht versicherte Schäden sowie die Liquidation (der Rückbau) nicht mehr benötigter militärischer Anlagen		
Total 25 neue Verpflichtungskredite		**326,978**

Vorhaben

Grössere Vorhaben sind:

■ **Waffenplatz Bure JU, Gefechtsausbildungszentrum (GAZ) West, Neubau für Simulatoren (32,7 Mio. Franken)**

Schweizweit sind zwei Gefechtsausbildungszentren geplant:

1. Das Zentrum im Raum Westschweiz auf dem Waffenplatz Bure. An diesem Standort wird an den Systemen Simulationsunterstützung von Gefechtsübungen und Simulationsunterstützung von Gefechtsübungen Kampf im überbauten Gelände ausgebildet.

2. Mit der Immobilienbotschaft 2007 das Zentrum im Raum Ostschweiz, bestehend aus der Gefechtsausbildungsanlage auf dem Waffenplatz St. Luzisteig, Mels, für die Ausbildung am System Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen.

Mit der Neuausrichtung der Schweizer Armee ist der Waffenplatz Bure künftig einer der Hauptplätze für die Verbandsausbildung. Seine vorhandene Infrastruktur schafft ideale Voraussetzungen für eine den Anforderungen adäquate Ausbildung. Nur auf dem Waffenplatz Bure können Verbandsausbildung mit verschiedenen Kampfformationen bis Stufe Bataillon trainiert werden.

Die Integration der Ausbildungssysteme SIMUG und SIM KIUG auf dem Waffenplatz bedingt zusätzliche, systemspezifische Infrastrukturen. Erforderlich sind im Areal der existierenden Kasernen und Hallen (in Nähe der Truppe) Räumlichkeiten für die Ausbildung, im bestehenden Gelände (Übungseinsatzgebiet) Gebäude für die Ausrüstung und Instandhaltung.

Die heute vorhandenen Infrastrukturen können nicht freigespielt werden, weil sie nach wie vor vollumfänglich durch die örtlichen Nutzer (Waffenplatz und die im Dienste stehende Truppe) belegt werden.

■ **Einsatzzentrale der Führungsunterstützungsbasis, Büro-Technik-Trakt, Neubau (verschiedene Standorte; 17,4 Mio. Franken)**

Die Einsatzzentrale wird als zentraler Ort der Führungsunterstützungsbasis für verschiedene Aufgaben genutzt. Die Anlage besteht aus einer internen Erschliessungsstrasse, einem Betriebsgebäude (Erstellungsjahr 1984), einem Mehrzweckgebäude (Erstellungsjahr 2000) sowie diversen Nebenbauten und technischen Einrichtungen. Bis heute wird das bestehende Betriebsgebäude durch die Bereiche Betrieb, Technik, Informatik und Verwaltung genutzt.

In den vergangenen Jahren wurden für notwendige Erweiterungen der technischen Anlagen immer mehr Lager und Abstellflächen umgenutzt. Deshalb besteht heute ein akuter Mangel an solchen Flächen. Die Neuschaffung und Bereitstellung dieser Infrastruktur ist Voraussetzung für die Erfüllung des Auftrages.

Die Fortschritte in der Technologie führten bezüglich Aufgaben und Standorte zu Verschiebungen im Personalbestand. Diese Entwicklung macht einen Ausbau der Einsatzzentrale in personeller und baulicher Hinsicht nötig. Im Zuge der technologischen Weiterentwicklung wird eine teilweise Aufhebung des Schichtbetriebes möglich. Deswegen können die vom Auftraggeber geforderten Arbeiten nun von einer einzigen Belegschaft – und nicht mehr im Schichtbetrieb – geleistet werden. Dieser neue Sachverhalt verlangt die Erweiterung der bestehenden Anlage um zusätzliche Arbeitsplätze und technische Räumlichkeiten.

Zudem weist eine Studie zur Personen- und Anlagensicherheit darauf hin, dass die bestehenden Vorkehrungen die heutigen Anforderungen nicht mehr erfüllen. Im Projekt sind die Vorgaben aus dem Sicherheitskonzept des Bereiches Informations- und Objektsicherheit (IOS) umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2004 werden in der Anlage auch Durchdiener einquartiert. Die dafür benötigten Unterkünfte und Arbeitsplätze müssen in Zukunft noch geschaffen werden.

■ **Militärflugplatz Wangen/Dübendorf ZH, skyguide-Neubau, Transfer EDV und Kommunikationssysteme der Luftwaffe (Zusatzkredit) (11,5 Mio. Franken)**

Das Parlament hat 2002 mit der Immobilienbotschaft Militär 2003 für den skyguide-Neubau Verpflichtungskredite von insgesamt 38 Mio. Franken bewilligt und wie folgt aufgeteilt:

■ Für die von der Luftwaffe genutzten Gebäudeanteile bezahlt das VBS einen einmaligen Kostenbeitrag von 28 Mio. Franken. (Installationen für normalen Bürobetrieb, ohne Möblierung und Ausstattung; dafür ist die Bauherrschaft skyguide verantwortlich).

■ Für Transferkosten wurden 10 Mio. Franken bewilligt. Diese Transferkosten basierten damals auf einer Grobkostenannahme. Erst im Laufe der detaillierten Projektierungsarbeiten im Jahr 2004 war es möglich, das ganze Ausmass des Transfers in Bezug auf Umfang und Kosten zu erkennen. Es zeigte sich, dass die zwingend nötige Baufeldfreilegung und der Transfer der übrigen Luftwaffen-Organisationseinheiten – 25 Systeme und gegen 220 Arbeitsplätze – nicht innerhalb des bewilligten Verpflichtungskredites von 10 Mio. Franken zu realisieren ist. ■

Fahrplan der Immobilienbotschaft VBS 2006

25. 5. 2005	materielle und formelle Beschlussfassung durch den Bundesrat
15. 6. 2005	Besichtigung von verschiedenen Bauprojekten durch die Subkommissionen der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates
16. 6. 2005	Behandlung durch die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates (genehmigt mit 9 zu 0 Stimmen)
Herbstsession 2005	Behandlung durch den Ständerat
Oktober 2005	Behandlung durch die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates
Wintersession 2005	Behandlung durch den Nationalrat